

nomik der Wissenschaften) oder entstehen auf der Grundlage der Integration von ökonomischen u. a. Wissenschaften (z. B. Theorie der sozialistischen Wirtschaftsführung). Die ökonomischen Zweigwissenschaften untersuchen auf der Grundlage der von der p. Ö. formulierten allgemeingültigen Gesetze deren Wirksamkeit und Erfordernisse in dem jeweiligen Bereich des volkswirtschaftlichen Reproduktionsprozesses und tragen dadurch zur Vertiefung der wissenschaftlichen Erkenntnisse bei. Die p. Ö. liefert das theoretische Fundament für die einzelnen wirtschaftswissenschaftlichen Disziplinen, um die produktive Funktion aller ökonomischen Wissenschaften zu nutzen, die neuesten Erkenntnisse, insbesondere der Theorie der Volkswirtschaftsplanung, anzuwenden. Der VIII. Parteitag der SED präziserte die verantwortungsvollen Aufgaben der p. Ö. des Sozialismus bei der theoretischen Fundierung der Ziele, Mittel und Methoden der Wirtschaftspolitik und bei der Verallgemeinerung der praktischen Erfahrungen. Zu den vordringlichen Aufgaben der p. Ö. zählen: die Klärung der dialektischen Wechselbeziehungen zwischen Ökonomie und Politik (—*■ *Einheit von Politik, Ökonomie und Ideologie*), zwischen Produktivkräften und Produktionsverhältnissen, um die sozialistische Produktionsweise so effektiv wie möglich gestalten zu können; die weitere Ausarbeitung und Fundierung der ökonomischen Politik auf der Grundlage der konsequenten Ausnutzung der ökonomischen Gesetze des Sozialismus, insbesondere des ökonomischen Grundgesetzes und seiner politischen, auf das Wohl der Menschen abzielenden Aussage; die

höhere Wirksamkeit der materiellen Interessiertheit und der moralischen Stimuli in Verbindung mit der Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins der Werktätigen; die Entwicklung der sozialistischen ökonomischen Integration der Mitgliedsländer des RGW. Die Lösung der Aufgaben der p. Ö. ist nur möglich, wenn die ökonomische Lehre von Marx, Engels und Lenin sowie die theoretischen und praktischen Erfahrungen der KPdSU gründlich erschlossen und in Forschung, Lehre und Propaganda angewandt werden.

Politischer Beratender Ausschuß des Warschauer Vertrages —>

Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand, 1955

politischer Klerikalismus; Mißbrauch religiöser Anschauungen und kirchlicher Bindungen für die Rechtfertigung der Politik des —»■ *Imperialismus*. Der p. K. ist eine internationale, interkonfessionelle ideologische Erscheinung. Im Bestreben, ihre Aggressionspläne zu rechtfertigen oder zu verschleiern, greift die Monopolbourgeoisie auch zum Mittel des Mißbrauchs religiöser Auffassungen, kirchlicher Bindungen, von Einrichtungen und Institutionen der Kirchen und Religionsgemeinschaften für imperialistische, religions- und kirchenfremde Interessen. Durch die vielfältige Verflechtung klerikaler Institutionen mit der Politik der aggressivsten Kreise der Monopolbourgeoisie richtet sich der p. K. gegen die Arbeiterklasse, gegen alle Werktätigen, ihre Organisationen und Lebensinteressen. Er richtet sich seinem aggressiven Wesen gemäß gleichermaßen gegen die Grundinter-